Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 10 (1913)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum

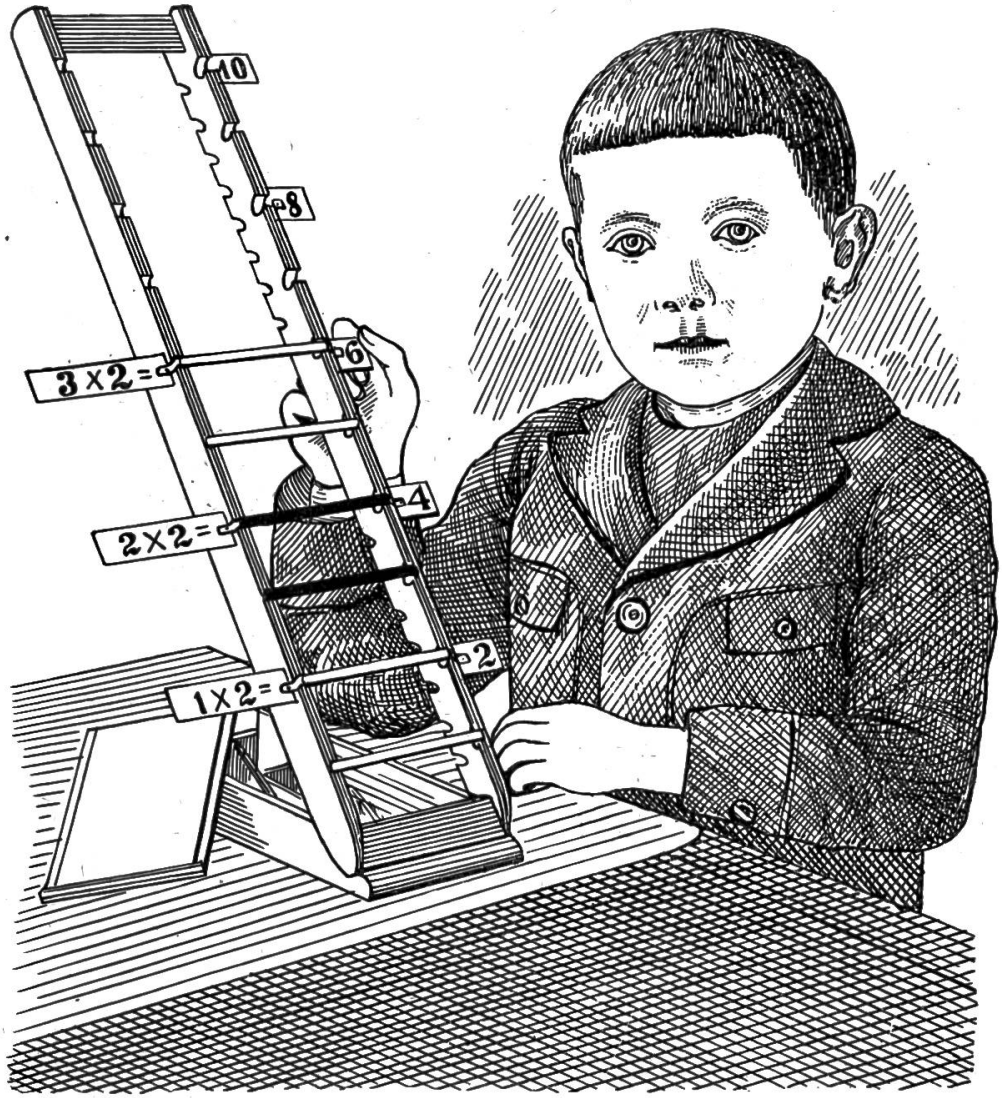
Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 3.	Neue Folge. X. Jahrg.	März 1913.

Inhalt: Geiers Rechenleiter. — Einzelkarten zur Wirtschaftsgeographie. — Praktische Vorrichtungen — Hölzels geographische Charakterbilder. — Anzeigen. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Geiers Rechenleiter.



Rechenleiter von Karl Geier, Lehrer in Pulkau.
(Für häuslichen Gebrauch, 1/2 m hoch.)

Der Zufall spielte mir kürzlich ein neues Veranschaulichungsmittel für den ersten Rechenunterricht in die Hand, das meines Erachtens eine Reihe von Vorzügen aufweist. Es ist die von Karl Geier, Lehrer in Pulkau (Nieder-Oesterreich) erfundene Rechenleiter, die bereits in vielen Schulen Österreichs und Deutschlands Eingang gefunden hat.

Diese Rechenleiter besteht im wesentlichen aus zwei 1 m langen, soliden Holmen, die oben und unten durch schwarze Querschienen verbunden sind. Die Holme tragen auf der weissen Vorderseite zehn, auf der weiss-roten Rückseite zwanzig Einschnitte, in die man weisse und rote Sprossen bequem einlegen kann. Zwanzig Ziffertäfelchen aus Blech, die an der Aussenseite der Holmen bei jeder Sprosse leicht angesteckt werden können, vervollständigen die Einrichtung. Nach dem Prinzip der Rechenleiter hat der Erfinder auch ein Rechenbrettchen für die Hand des Schülers erstellt, das diesen zur unmittelbaren Mitbeschäftigung veranlassen soll. Durch das Einlegen der Sprossen werden zunächst die Zahlenbegriffe gewonnen und durch Fragen (Welche Sprosse liegt unter der zweiten? Über der zweiten? usw.) befestigt. In voller Anschaulichkeit lassen sich sodann alle Rechenoperationen entwickeln. Die Rechenleiter erweckt das Interesse und die Aufmerksamkeit des Schülers, weil sie seinem engsten Anschauungskreise entnommen ist. Der Kern der inneren Anschauung ist beim Rechenunterrichte die Reihe. Alles Rechnen ist in seinem Wesen nur ein Zählen, Zuzählen ist aufwärtsschreiten in der Reihe, Wegzählen abwärtssteigen, Ergänzen ist die Bestimmung des Abstandes nach oben oder nach unten auf Grund des Zählens oder später auf Grund des Aufsteigens (Absteigens) in grösseren Schritten, Vervielfachen ist die durch Übung erlangte Fertigkeit in der Feststellung einer Reihe aus der Anzahl in ihr enthaltener kleiner (gleich grosser) Reihen. Beim Messen ist die grosse Reihe gegeben und der Rechner muss auf Grund seiner Übung im Vervielfachen bestimmen, wie viele gleichgrosse kleine Reihen in der grossen Reihe enthalten sind. Nach dem Gesagten bedarf es wohl keiner Begründung, warum die Leiter als Veranschaulichungsmittel gewählt worden ist. Ihr Hauptvorzug besteht in der Veranschaulichung des Überganges aus dem ersten in den zweiten Zehner. Einige Beispiele mögen das dartun. Die Zahl 13 wird auf dem gewöhnlichen Zählrahmen dargestellt, indem man auf der ersten Stange 10 und auf der zweiten 3 weitere Kugeln vorschiebt. Warum ist das aber nur eine Zahl, da doch deutlich zwei getrennte vor Augen stehen? Anders bei der Rechenleiter. Die Zahl 13 stellt sich hier nicht nur als eine geschlossene Reihe von 13 Einheiten dar, sondern lässt sich auch in ihrer dekadischen Zusammensetzung leicht erkennen. Mit der Rechenleiter lässt sich noch etwas anderes überzeugend veranschaulichen: Die Rechnung $7 + 6 = 13$ erscheint darauf in folgender deutlicher Anschaulichkeit: sieben weisse und darüber sechs rote Sprossen, 7 und 6 ist deutlich veranschaulicht, aber nicht zerrissen wie auf dem Zählrahmen, sondern ununterbrochen Sprosse für Sprosse bis 13. Die Schüler sehen aber zugleich, dass die sechs roten Sprossen zwischen dem roten und dem weissen Zehner geteilt werden, so dass drei noch zu den sieben weissen auf die rote Leiterhälfte kommen, die drei übrigen roten Sprossen schon auf den zweiten, den weissen Zehner gelegt werden mussten. Trotzdem erscheint die Zahl 13 als etwas Einheitliches, als eine Leiter, die Sprosse für Sprosse bis 13 ansteigt. Auf dem Zählrahmen dagegen stellt sich die Zahl 13 gar nicht als Ganzes,

sondern als zwei Stücke dar, von denen den Schülern erst gesagt werden muss, dass sie zusammengehören. Aber auch bei kleineren Zahlen ist die Veranschaulichung mit dem Zählrahmen unklar. Es werden z. B. 5+3 Kugeln vorgeschoben. Durch Zusammenschieben wird die Summe 8 erhalten. Sobald jedoch das Resultat gewonnen ist, ist die Anschauung 5+3 verloren gegangen, weil man in der Regel nicht für alle Beispiele genügend farbige Kugeln zur Verfügung hat. — Die Rechenleiter ist im Pestalozzianum ausgestellt.

Es sind zur Zeit Unterhandlungen im Gange, die bezwecken, den Apparat in den Schulen der Schweiz einzuführen. Der Preis wird za. 18.— Fr. betragen. *A. Wegmann.*

Einzelkarten zur Wirtschaftsgeographie.

Unter den verschiedenen Zweigen, in die sich das weite Wissensgebiet der Geographie zu spalten angefangen hat, nimmt die Witrschaftsgeographie einen hervorragenden Platz ein. Sie ist selbst zu einem umfangreichen Unterrichtsfach angewachsen, das sich je nach Art und Umfang der Untersuchungen wieder in drei Stufen gliedert: die wirtschaftliche Länderkunde, die allgemeine Wirtschaftsgeographie und die Weltwirtschaftslehre. Für Schulen, welche die Heranbildung eines tüchtigen Kaufmannsstandes sich zum Ziele setzen, ist das Fach der Wirtschaftsgeographie von der allergrössten Bedeutung. Das hat Prof. Dr. P. H. Schmidt, St. Gallen, in einer weitausschauenden, grundlegenden Arbeit dargetan (Geographischer Anzeiger, Heft II, 1913). Aber auch in andern Lehranstalten wird der Betrachtung wirtschaftlicher Verhältnisse im geographischen Unterricht stets vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erstellung besonderer Lehr- und Hülfsmittel dafür ist in vollem Gange. Zu den unentbehrlichen Veranschaulichungsmitteln gehören in erster Linie die Karten. Ihre Anzahl ist bereits eine ansehnliche. Es seien bei diesem Anlasse in empfehlende Erinnerung gebracht die im Verlage von C. Chun (B. Fahrig), Berlin, erscheinenden: Wandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handelsgeographie von Deutschland und Umgebung von F. Bamberg (Fr. 32); Wandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handels-Geographie von Mittel-Europa von F. Bamberg (Fr. 32); Wandkarte zur Wirtschaftsgeographie der Welt von W. Osbahr (Fr. 32); Neue Wandkarte des Weltverkehrs von W. Osbahr (Fr. 29. 35). Diese Karten bringen einen so reichen Stoff zur Anschauung, dass der Schüler trotz der erstrebten Übersichtlichkeit der Darstellung Mühe hat, aus der Karte den gewünschten Nutzen zu ziehen. Ein klares Bild über die einzelnen Wirtschaftszweige wird er sich nur verschaffen können, wenn er letztere, wie in Nr. 10, 1912, d. Bl. bereits angedeutet wurde, aus dem Gesamtbilde loslöst und getrennt darzustellen versucht. Die Erfahrung, dass der Gebrauch wirtschaftsgeographischer Karten im Unterrichte durch allzustarke Überladung wesentlich erschwert wird, hat die Herstellung von Einzelkarten zur Wirtschaftsgeographie veranlasst. Einige solcher Karten, hgg. und bearbeitet von K. von der Aa, erschienen neulich im Verlage B. G. Teubner, Leipzig. Sie sind im Masstabe 1 : 500,000 gezeichnet und veranschaulichen je einen Wirtschaftsabschnitt Deutschlands. Vor uns liegen: Nr. 1. Binnenschifffahrtsverkehr (die Abbildung zeigt nur einen Teil der Karte).

Die Karte stellt die für den deutschen Binnenverkehr wichtigen Wasserstrassen und Binnenhäfen dar. Eine graphische Übersicht des Güterverkehrs nach Empfang und Versand in den wichtigsten Häfen ergänzt

K. von der Aa: Nr. 1. Binnenschiffahrtsverkehr.

das Kartenbild. Als Erläuterung ist der Karte ein Heft beigegeben, das den deutschen Binnenschiffahrtsverkehr, seine Wege und Mittel, Güter und Beförderung behandelt. Nr. 2. Steinkohle, Braunkohle, Eisenerz und Eisenindustrie. Ein übersichtliches Bild ihrer geographischen Verbreitung. Auch die weniger bedeutenden Fundstätten und Förderstellen haben Aufnahme gefunden. Das Hauptgewicht ist jedoch auf die grossen Steinkohlengebiete gelegt, deren Gesamtausdehnung angegeben ist. Durch verschiedenartige Zeichengebung werden die Hauptstätten der Hochofen- und Hütten-

werke und die Eisenindustrie angedeutet. Dass neben der grossen Eigenproduktion noch eine bedeutende Einfuhr englischer Steinkohle, böhmischer Braunkohle und ausländischen Erzes besteht, kommt auf der Karte ebenfalls zum Ausdruck durch leichtverständliche und vergleichbare Zeichen an den betreffenden Einfuhrstellen. Diese Karte, der in allen Teilen die neuesten Ergebnisse der wirtschaftlichen Forschung und Statistik zugrunde gelegt sind, gestattet einen Vergleich Deutschlands mit seinen Konkurrenten auf der Erde und gibt zugleich ein prägnantes Bild seiner Bedeutung als Kohlen -und Eisenland. Das Textheft enthält eine ausführliche Erklärung aller auf der Karte dargestellten Verhältnisse und gibt durch die Anordnung des Textes den Gang des Unterrichts an.

Als weitere Darstellungen sind in Aussicht genommen: Nr. 3. Textilindustrie; Nr. 4. Roggenanbau und Roggenernte; Nr. 5 .Weizenanbau und Weizenernte; Nr. 6. Anbau und Verwendung von Handelspflanzen. — Der Preis der einzelnen Karte, 100/85 cm, beträgt 6 Fr., der des Textheftes, 1½ Bogen stark, auch getrennt zu beziehen, 55 Rp. Die erschienenen Karten sind im Pestalozzianum ausgestellt. *B.*

Praktische Vorrichtungen.

1. Ein Bunsenbrenner mit automatischer Kleinstellung. Bei der Verwendung des Bunsenbrenners wird häufig sehr viel Gas unnütz verbraucht, weil man bei vorübergehendem Nichtgebrauch meist versäumt, die Flamme auszulöschen oder klein zu stellen. Dadurch entstehen unnötige Ausgaben für Gas. Für einen einzigen Brenner werden diese Auslagen allerdings auf keinen hohen Betrag ansteigen, in einem grösseren Laboratorium dagegen können sie

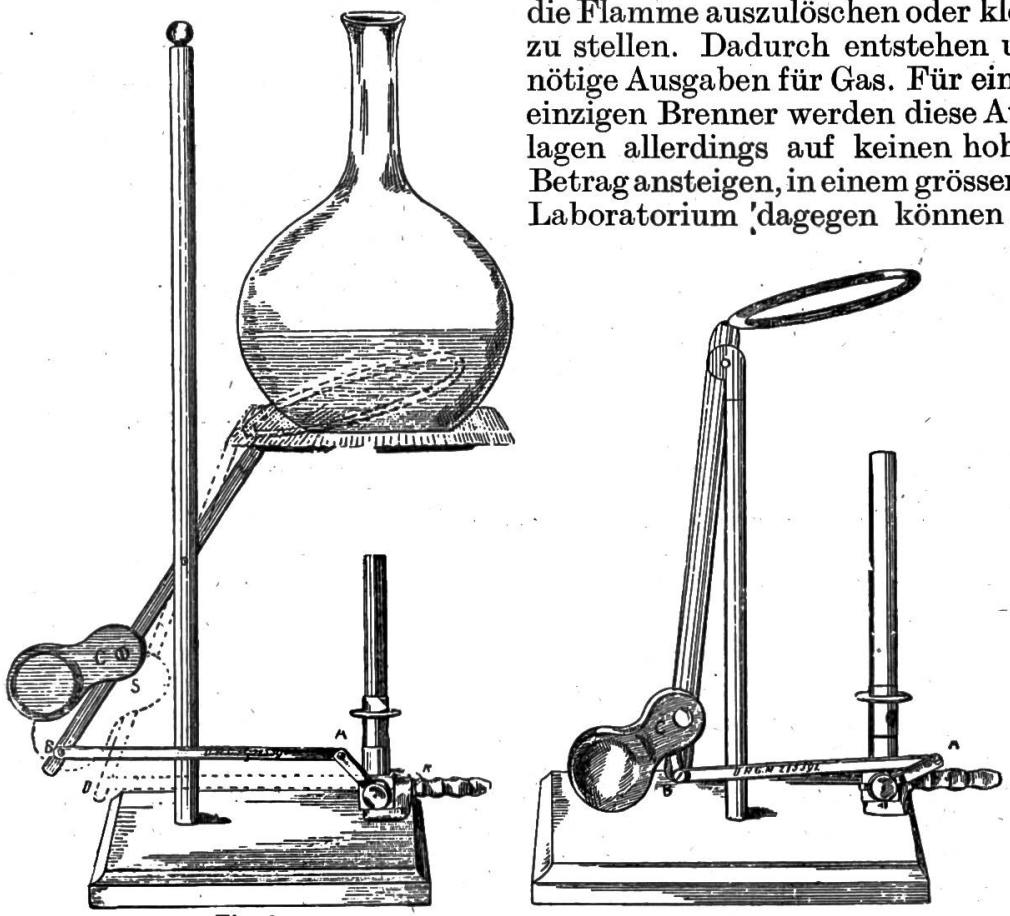
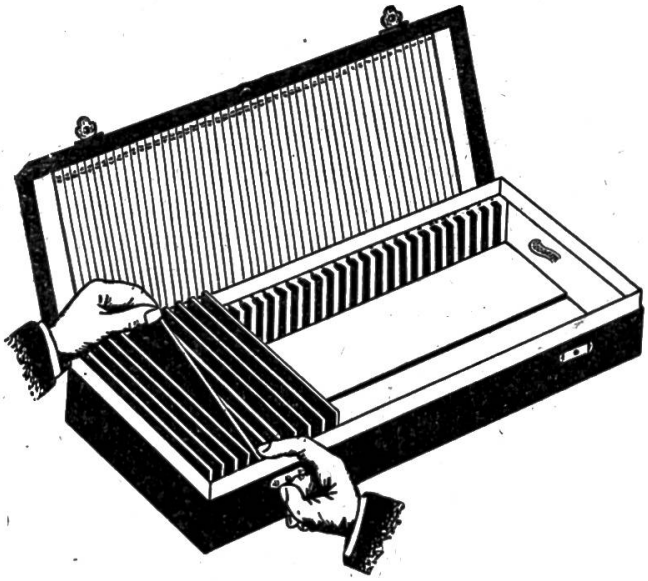


Fig. 2. Fig. 1.

Bunsenbrenner mit automatischer Kleinstellung.

mit der Zeit doch eine ansehnliche Summe erreichen, so dass deren Vermeidung als bedeutende Ersparnis angesehen werden darf. Die Firma Wagner & Munz in München bringt nun einen Brenner in den Handel, der bei Nichtgebrauch die Flamne automatisch kleinstellt und darum den Namen Sparbrenner verdient. Der eigentliche Bunsenbrenner ist mit einem Stativ verbunden, auf dessen Fussplatte er ruht. An der Säule des Statives ist ein Hebel befestigt. Dieser trägt am oberen Ende einen Ring, auf welchen das zu erwärmende Gefäss gestellt wird. Das untere Ende des Hebels steht durch eine Querstange A B mit dem Absperrhahn des Brenners in Verbindung. Bei nicht belastetem Ring schliesst die Schwere des Gewichtes C den Hahn so, dass nur noch eine ganz kleine Flamme brennt (Fig. 1). Durch Belastung des Ringes aber wird das Gewicht C gehoben und der Hahn ganz geöffnet (Fig. 2). So ermöglicht dieser Apparat ein sparsames Arbeiten, ohne dass der Arbeitende auch nur einen Handgriff mehr zu machen hat als bei einem gewöhnlichen Brenner. Der Preis eines Exemplars beträgt Fr. 11. 40.

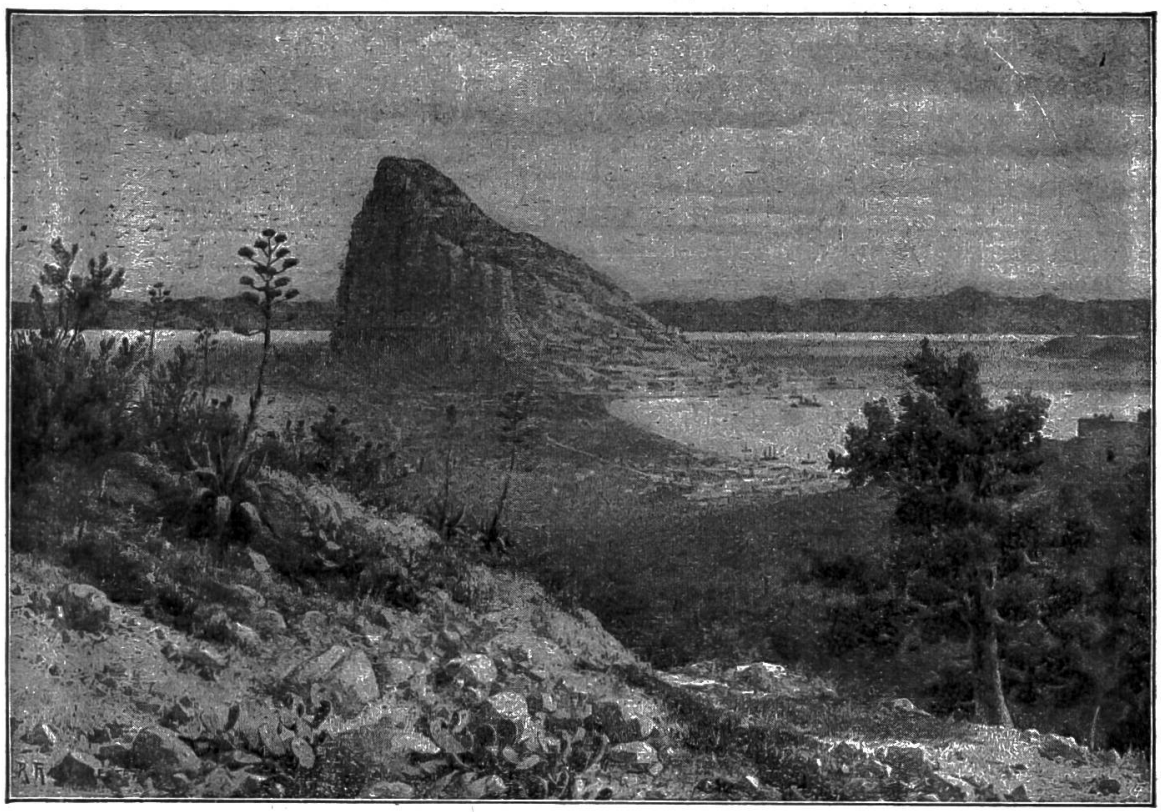
2. Neue Sammelkästen für mikroskopische Präparate etc. Wer häufig mit mikroskopischen Präparaten, photographischen Negativen u. dergl. zu tun hat, weiss aus Erfahrung, dass das Herausnehmen der Gläser aus den gewöhnlichen Sammelkästen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Oft werden dabei die Objektträger, da man sie nicht leicht fest anfassen kann, beschädigt oder gar zerbrochen. Diesem Übelstande sucht die Firma Chr. Schaaf in Marburg a. L. durch Herausgabe einer neuen Art solcher Kästen vorzubeugen. Der Boden des Kastens (s. Abb.) ist nach einer Seite hin abgestuft. Wenn nun beim Herausnehmen eines Objektträgers die eine Seite leicht mit dem Finger hinuntergedrückt wird, so hebt sich die andere Seite so weit aus dem Kasten heraus, dass man das Glas fest anfassen und leicht herausnehmen kann. Von der genannten Firma werden Kästen in dieser Ausführung für 25, 50 und 100 Objektträger zum Preise von Fr. —. 65, 1. 30 und 2. 10 geliefert. *B.*



Sammelkasten für mikroskopische Präparate.

Hölzels geographische Charakterbilder.

Diese geographischen Charakterbilder für Schule und Haus erfreuen sich weiter Verbreitung. Zweckmässige Auswahl des Stoffes verbunden mit vornehmer Ausstattung machen die Tafeln zu einem erstklassigen Veranschaulichungsmittel. Durch drei interessante Neuheiten hat die Sammlung eine wertvolle Erweiterung erfahren:



Nr. 44. *Gibraltar.*

Nr. 44. Gibraltar. Der britische Besitz Gibraltar umfasst 5 km². Auf einer durch die tief eingeschnittene Bai von Algeciras (alchessirâs) gebildeten Halbinsel von 4,6 km Länge und ungefähr 1¼ km Breite erhebt sich ein isolierter Jurakalkfelsen, eine der Säulen des Herkules, bis zu 425 m Höhe. Unser Bild bietet eine Ansicht des Felsberges von Norden, wo ein flacher Isthmus aus alluvialem Flugsand eine 2 km lange und 1½ km breite Verbindung mit dem spanischen Festlande herstellt (der neutrale Boden genannt). Auf der Ostseite stürzen die fast senkrechten, zerklüfteten Felswände zum Meere ab, und im Norden endigt der Berg ebenfalls in einer schroffen Wand. Die Westseite, eine von Schluchten durchfurchte Lehne, bietet Raum für Ansiedelung. Hier liegt terrassenförmig die Stadt Gibraltar (25,000 Ew.) mit ihren reinlichen, dunkel angestrichenen Häusern, schönen Promenaden und Villen im Schmuck tropischer Gewächse. Eine Hängebahn führt auf die mittlere der drei Bergkuppen des Felsgrates (395 m), die eine herrliche Rundsicht gewährt und die britische Signalwarte (Signal house) trägt. Auf dem schroff abstürzenden Südende des Plateaus, der Punta de Europa, erhebt sich ein Leuchtturm. Der Boden bietet Raum für oasenartige Anpflanzungen und grüne Weiden, die Ziegen, Schafe und Rinder ernähren. Die Engländer haben seit ihrer Besitzergreifung, 1704, den Gibraltarfelsen in eine grossartige, uneinnehmbare Festung verwandelt und dadurch recht eigentlich zum „Schlüssel des Mittelmeeres“ gemacht.

Nr. 45. Der Elbrus im Kaukasus. Zwischen den Quellgebieten des Terek und Kuban erhebt sich der Elbrus, der höchste Gipfel des Kaukasus, auf einem 2488 m hohen Plateau als Doppelberg, in seinem

nordöstlichen Gipfel zu 5629 m, im südöstlichen zu 5593 m Höhe. Beide Gipfel sind erloschene Vulkane und werden durch einen 5200 m hohen Rücken von 1½ km Länge verbunden. Der Schmuck ewigen Schnees und zahlreicher Gletscher verleiht dem mächtigen Gebirgsstock ein majestätisches Aussehen, das die Bezeichnung Ebrus = „glänzender Berg" begreiflich macht und auf unserm Bilde trefflich zum Ausdruck gebracht ist.

Nr. 46. Die Australischen Alpen. Auf dem erhöhten Ostrand des australischen Kontinentes zieht sich von der Torres- bis zur Bass-Strasse ein Faltengebirge, die australischen Kordilleren, hin. Die höchsten Züge finden sich im südlichen Teile des Gebirges; man fasst sie mit dem Namen der Australischen Alpen zusammen, wenngleich sie echt alpiner Formen durchaus entbehren. Nirgends wird die Schneegrenze erreicht (höchster Berg Mount Townsend 2196 m); doch kann in geschützten Schluchten einzelner über 1600 m aufragender Berge der Schnee manchen Sommer hindurch liegen bleiben. Es gibt wohl keinen zweiten Gebirgszug auf der Erde, der vermöge seiner Lage einen so folgenschweren Einfluss auf die klimatischen Verhältnisse eines Erdteils ausübte, wie dieses Küstengebirge Australiens, und dieser Umstand rechtfertigt wohl seine Darstellung im Bilde. — Der Preis des einzelnen Blattes, 59/79 cm, beträgt unaufgezogen Fr. 5. 35; auf Pappe mit Rand und Ösen Fr. 6. 70; auf Leinwand mit Stäben 7 Fr. Die ganze Bildersammlung ist im Pestalozzianum ausgestellt. *B.*

Anzeigen.

1. **Künstlerischer Wandschmuck.** Zu dem früher erwähnten Bild der Kyburg hat Hr. E. Bollmann in farbenfrischer, froher wirkungsvoller Darstellung noch weitere sechs Bilder hinzugefügt: Schloss Mörsburg, Schloss Hegi, Regensberg, Eglisau, Greifensee und Kloster Fahr. In ihrer Gesamtheit bilden sie einen historisch und künstlerisch einheitlichen Wandschmuck, von dem zu wünschen ist, dass er als Ganzes in recht viele Schulen gelange. Die Originale sind im Pestalozzianum (Eingang) zu sehen.

2. **Neue biblische Wandbilder** von Dr. A. Reukauf-Schmauk. 92/65 cm. Von diesen farbigen Kunstblättern sind schon früher die Serien des Neuen Testamentes I. Jesu Wirken in Galiläa II, Gleichnisse angezeigt worden. Soeben erscheint Altes Testament Serie I mit folgenden Motiven: 1. Sündenfall; 2. Abraham und Loth; 3. Elieser und Rebekka; 4. Jakobs Betrug; 5. Josephs Verkauf und 6. Joseph und seine Brüder. Gegenüber den frühern Serien sind die neuen Bilder in künstlerischer Auffassung und Durchführung bedeutend besser. Gegen das Bild mit Adam und Eva als Schulbild werden sich Bedenken erheben, dagegen sind die weitern Tafeln Abraham und Lot, Rebekka am Brunnen und Jakobs Betrug vorzüglich zu nennen. Die Komposition ist einfach, die einzelnen Personen charakteristisch scharf und sprechend gezeichnet, und (2 u. 3) das landschaftliche Bild nicht überladen. Sehr wirkungsvoll als Kunstblatt ist das Bild Jakobs Betrug; es verdient höchstes Lob. Die Blätter (92/65 cm.) kosten einzeln Fr. 2.70, mit Leinwandrand und Ösen Fr. 3.05, Lwd. und Stäben Fr. 4.70, die ganze Serie (6 Bilder) Fr. 13.50, Lwd.-Rand mit Ösen 16 Fr., mit Stäben Fr. 25.75. Die Blätter 1—4 sind im Pestalozzianum zu sehen; Bl. 5 und 6 auch nach 14 Tagen.

Nr. 3. *Elieser und Rebekka.*

Nr. 4. *Jakobs Betrug.*

3. **Ebbe und Flut,** Naturaufnahmen von *Delmenhorst, B. Dauelsberg.* 82/57 cm mit Rand und Ösen je Fr. 2.40. In braunem Ton auf gelblichem, recht festem Papier (so dass die Tafeln Halt haben), zeigen die zwei Blätter Situationen am Inselstrand von Wangeroog: erst die muntern Gäste auf der weiten Sandfläche am Badestrand, dann die schäumende Flut, die bis zum Felskant aufschlägt. In der Tat zwei Bilder, die uns Bergleuten die Reize des Strandes hell und anschaulich machen. Zwei recht gute Bilder für den Geographieunterricht, um einen Begriff von Ebbe und Flut zu geben. Zugleich schöner Wandschmuck.

4. **Aus der Welt der Kleintiere.** Naturgeschichtliche Wandbilder in künstlerischer Ausführung von *Max Riedel.* 80/110. Dresden, Leutert und Schneidewind. Diese sehr hübschen Tafeln in 9—12 fachem Farbendruck zeichnen sich durch wissenschaftliche Zuverlässigkeit und künstlerische Ausführung gleich vorteilhaft aus. Jede Tafel stellt nur eine Insektenart in bedeutender Vergrösserung biologisch dar und zeigt daneben zur Vergleichung auch die natürliche Grösse des dargestellten Objektes. Bis jetzt sind erschienen: Serie I Gartenpolizei: Nr. 1. Marienkäfer (Siebenpunkt), Coccinella septempunstata. 2. Schwertfliegen, Syrphus pyrasti und Syrphus ribesii. 3. Libelle, Aeschna cyanea. 4. Sandwespe, Ammophila sabulosa. 5. Johanniswürmchen, Lampyris splendidula. 6. Schlupfwespen, Microgaster glomeratus. 7. Totengräber, Necrophorus vespillo. Jeder Tafel ist zur Erläuterung ein sehr lehrreicher illustrierter Text beigegeben. Die weiter in Aussicht genommenen Serien sollen nützliche und schädliche Insekten des Hauses, Gartens, Feldes und Waldes behandeln, so z. B. Serie II: Obstfeinde; Serie III: Waldverderber. Der Preis beträgt roh, d. h. auf Papier gedruckt, einzeln Fr. 5. 35, per Serie (7 beliebige Bilder) Fr. 33. 35; auf Pappe Fr. 8 (Fr. 50. 70); auf Leinenkarton schulfertig, d. h. mit Stäben u. Aufhänger Fr. 8. 70 (Fr. 53. 35). Die Bilder sind nur direkt zu beziehen. *B.*

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellte Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Zürcherische Burgen und Städte,* Originalbilder von *E. Bollmann.*
2. *Zeichnungen aus der Primarschule,* ausgestellt von Herrn *V. Moos* in Winterthur.
3. *Rechenleiter* von A. Geier, Lehrer, Pulkau, Nieder-Österreich.
4. *Einzelkarten zur Wirtschaftsgeographie Deutschlands.* Leipzig, B. G. Teubner.
5. *Neue Sammelkästen für mikrosk. Präparate.* Marburg, Chr. Schaaf.
6. *Geographische Wandbilder.* Wien, E. Hölzel.
7. *Skelettpräparate in Flüssigkeit*: a) Talpa europaea; b) Rana esculenta. Prag, W. Hruby.
8. *Reukauf-Schmauk, Bilder zum alten Testament,* I. Serie.

Verein für das Pestalozzianum. *Neue Mitglieder*: Nr. 22. Tit. Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Zürich; Hr. G. J. Montalta, Zug; 24. Hr. Dr. W. Brunner, Z. VI; 25. Hr. Prof. E. Matthias, Z. VII; 26. Hr. Prof. L. Wittmer, Z. VII; 27. Frl. Alice Humbert, Z. VII; 28. Hr. O. Schreiber, Z. VI; 29. Hr. Dr. A. Kraft, Schularzt, Zürich; 30. Frl. Dr. Lina Baumann, Z. VII; 31. Hr. H. E. Stapfer, Z. VI; 32. Frl. Ger-

trud Knecht, Z. VII; 33. Frl. Hedwig Burkhardt, Horgen; 34. Hr. Prof. J. Keller, Z. VI; 35. Hr. Prof. A. Weber, Z. VI; 36. Hr. Prof. H. Hitzig, Z. VII; 37. Hr. Prof. L. Barnier, Z. VII; 38. Hr. F. Bieri, Werthenstein, Luzern; 39. Hr. H. Brüngger, Oberstammheim; 40. Frl. L. Pfaff, Lehrerin, Arosa, Graubünden; 41. Frl. Berty Fischer, L., Merenschwand, Aargau; 42. Hr. E. Meier, S. L., Wädenswil; 43. Hr. H. Koger, L., Basel; 44. Hr. G. Graeter, L., Zürich; 45. Hr. R. Jaus, L., Ballwil, Luzern; 46. Hr. Lt. Hamtschick, cand. phil., Bern; 47. Frl. Am. Widmer, L., Gütighausen, Zürich; 48. Hr. Dr. H. Fischer, Gymn. Lehrer, Schiers, Graub.; 49. Hr. O. Kunz, L., Langwiesen, Zürich; 50. Hr. H. Eschmann, L., Langwiesen, Zürich. — Wir bitten um weitere Anmeldungen von Mitgliedern, indem wir auf folgendes aufmerksam machen:

☞ Zusendungen bis zu 2 kg unserseits erfolgen kostenlos. Für Paketsendungen unter 2 kg kann die beigegebene Abonnementskarte (Wenden!) verwendet, d. h. auch die Rücksendung ohne Auslage vollzogen werden; nur für grössere Pakete ist die Rücksendung vom Absender zu frankieren. (*NB.* Schulbehörden geniessen Portofreiheit bis zu 2 kg.)

— Für die *Sammlungen* (Schulbücher, Bildwerke etc.) ist *Katalog-Supplement XIII*, 56 S. für die Jahre 1910 und 1911 erhältlich zu 30 Rp. *Supplement XIV* des *Bibliothekkataloges* (154 S.) erscheint in den nächsten Tagen. Preis für Mitglieder 50 Rp.

Die *Jahresbeiträge* können unter *Postcheck* **Nr. VIII 2860** einbezahlt werden.

Neue Bücher — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nacher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

**Alberti, A.* Bienenzucht. II. A. 729.
**Alkoholfrage*, die, von Bunge. VII 510 a—f.
**L'Année* pédagogique. Z. A. 224.
**Anthes.* Heinz Hauser. VII 2192.
**Baltzer.* Die schönsten Sonette von Shakespeare. II. B. 991.
**Bartels.* Shakespeare u. d. engl. Drama. VII 2250.
**Bertz.* Harmonische Bildung. VII 2162.
**Bewer.* Der deutsche Himmel (Ged.). VII 2210.
**Boehmer.* Die Jesuiten. VII 3 (49).
**Boutroux, W.* James. VII 2238.
**Brandenberger, C.* Päd. Ausbildung d. Mittelschullehrer. II. B. 993.
**Ehlert, P.* Hegels Päd. VII 2245.
Eucken. Erkennen und Leben. VII 1983 a.
**Fisch.* Erziehung z. Wehrpflicht. II. F. 540.
**Frick.* Meine Gotteserkenntnis. VII 2234.
**Friedrich.* Schiller u. d. Neuidealismus. VII 2237.
**Glaue.* Schulandachten. II G. 591.
**Gothan.* Vorgeschichte d. Pflanzenwelt. VII 845 r.
**Handbuch* für Naturfreunde. 2. Bd. VII 1772.
**Henseling.* Sternbüchlein 1913. VII 1876 d.
**Hildebrandt.* Michelangelo. VII 3.
Hofe, v., Dr. Pestalozzi. 2 Bd. P. I. 83 a. b.
**Hugo, V.* Cromwell; Les Chansons. VII 1976 (35 u. 36).
**James.* With the conquered Turk. VII 1978 k.
**Klinke.* Strömungen u. Anregungen z. Lehrerbildung. II. K. 661.
**Kluge.* Wortforschung u. Wortgeschichte. VII 2239.
**Kowalewski.* Infinitesimalrechnung. VII 3 (197).
Lay. Tatschule. VII 2252.
**Lay.* Psychologie. VII 2247.

*Lehmann. Exp. Abstammungs- u. Vererbungslehre. VII 3 (379).
*Lindow. Differential- u. Integralrechnung. VII 3 (387).
*Otto Ludwigs Werke. VII 2200.
*Luible, A. Pestalozzi u. Jean Paul. P. II. 332.
*Matthey. Die Stadt am See. VIII 516a.
*Muszkat-Muszkowski. Spartacus. VII 2236.
*Nikolay. Ungeratene Kinder. VII 2235.
*Oppenheimer. Das astron. Weltbild. VII 3 (110).
*Ostermann. Pädagogik unserer Klassiker. VII 2244.
*Passkönig. Psychologie Wundts. VII 2246.
*Pfeiffer. Repertorium der päd. Literatur 1906—1911. VII 2243.
*Picht. Hypnose, Suggestion und Erziehung. II. P. 359.
*Pohle. Wirtschaftsleben im letzten Jahrh. VII 3 (57).
*Ragaz. Nicht Friede, sondern Schwert. II. R. 510.
*Reichel. Mädchen-Fortbildungsschule. VII 2240.
*Rein. Bodenreform u. Schularbeit. II. R. 512.
*Röhr, Ad. Deutsche Sprache in der Welt. II. R. 511.
Roth, A. Elektrotech. VII 3 (391).
*Sallwürk, E. v. Haus, Welt und Schule. VII 2248.
*Sarolea. The Anglo-German Problem. VII 1978 g.
*Schäffer. Biolog. Experimentierbuch. VII 1764 (18).
*Scheid. Chemisch. Experimentierbuch I. VII 1764 (14).
Schillergabe. VII 2251.
*Schmidt. Kunsterziehung u. Gedichtbehandl. 2. Bd. I. S. 1003a.
*Spiero. Deutsche Frauendichtung seit 1800. VII 3 (390).
*Stern. Taubstummenlehrerberuf. II. S. 1448.
*Strickler. Das Schloss Grüningen. VI 1221 f.
*Sulzer-Ziegler. Worte zu s. Gedächtnis. II. S. 1447.
*Thurn. Funkentelegraphie. VII 3.
*Ulmer. Wasserinsekten. VII 845s.
Vater. Dampfmaschine. VII 3 (393).
*Velden. Musikalische Kulturfragen. II. V. 231.
*Velhagen u. Klasings Volksbücher Nr. 52, 72, 73, 74. Völkerschlacht b. Leipzig. Wilhelm II. Ein Maler auf dem Kriegsfelde und von Stein. VII 1707.
*Vogelarten u. ihre Eier. VII 2242.
*Weber. Deutsche Geschichte 1648 bis 1866. VII 2249.
*Werner. Aus vergessener Ecke. 1.—3. B. VII 2193.
*Wettstein. Beitrag zur Heimatkunde. II. W. 578.
*Withalm. An den Toren zum Balkan. II. W. 567 a.

Sammlung. *Dick. Standard Authors 1850—1900. — *Dick. Englische Satzlehre. — *Dinkler. Lehr- u. Lesebuch d. englischen Sprache. — *Donle. Experimentalphysik. 4. Aufl. — *Franke u. Wurthe. Naturkunde für Mittelschulen. I. — *Führer von Balsthal u. Umgebung. — *Hahn. Physikalische Freihandversuche. III. Teil. — *Hanstein. Tier-Biologie. — *Jespersen. Elementarbuch der Phonetik. — *Keller, E. Cours Elementaire de langue française. — *Lincke-Cliffe. Lehrbuch der englischen Sprache. I. — *Lutz. Warum? Präparationen u. Anregungen aus dem Gebiete der Naturlehre. — *Meyer. Physik für Mittelschulen. — *Schmeil. Leitfaden der Zoologie. — *Suter. Schweizer Geschichte. — *Witting. Physikalische Experimente für Knaben. S.

Archiv. Jahresberichte: Erziehungswesen d. Kant. Zug u. Schwyz. Schweiz. Fachschule Zürich. Deutschschweiz. Sprachverein. Kurse für Jugendfürsorge 1908—1912. Aarg. Tierschutzverein. Allg. Krankenkasse Zürich. Lehrstellenvermittlung Basel. — Reorganisation der Basler Volksschule, ein Vorschlag der Sekundarlehrer-Vereinigung. —

Bulletin de l'Institut Français pour Etrangers à Paris. The Montessori System. School voor Vrouwen arbeid te Rotterdam. (Bericht und Statuten.) Statuten des Schweiz. Gemeinnütz. Frauenvereins. Documents sur la main d'œuvre à St. Thomé. Verband deutscher Schulgeographen (Ber.).

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 2. Kerschensteiners Begriff der Arbeitsschule. Die „ästhetische Wahrnehmung" Herbarts bei Pestalozzi? Über den Erfolg unseres Leseunterrichts. Die Hauptaufgabe der modernen Volksschule. Päd. Zukunftsträume und Wirklichkeit.

Der Säemann. Monatsschrift für Jugendbildung und Jugendkunde. Verlag B. G. Teubner, Leipzig. 8 Mark. Jahrgang 1913. Nr. 1. Heinrich Wolgast. Pädagogik und Psychologie. Mathematische Schülerübungen. Deutsche Aufsatzthemata. Der Impressionismus im Schulaufsatz. Erwiderung. Mutterschaft. Mitteilungen. — Nr. 2. Die Baumrinde (Lehrprobe). Siegfried der Held. Die Stimmung der Sexuellen in Erziehung und Unterricht. Goethe u. Herbart (Muthesius). Schülerbeiträge zur sächsischen Volkskunde. Heiterkeit als Grundlage der Erziehung. Aufnahmeprüfungen. Jugendfürsorge.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. Nr. 2. Änderungen in der Organisation, im Lehrplan und Lehrbetrieb des Seminars. — Wie kann das Seminar seine Schüler praktisch in die Jugendpflege einführen? Denkschrift über die württembergischen Seminare. Seminar-Fortbildungsschule zu Hildburghausen. Unterrichtsverwaltung und Schulwesen in Preussen.

Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik. Nr. 2. Zur Psychologie und Morphologie der Schularbeit. Elemente zur moralpsychologischen Beurteilung Jugendlicher. Der psychologische Ertrag der Grafschen Sammlung „Schülerjahre". Päd.-psych. Probleme.

Österreichischer Schulbote. Hg. von Schulrat F. Frisch. Wien, A. Pichlers Witwe und Sohn. Jährlich 11 Hefte, 7,2 Kronen. 63. Jahrgang. Nr. 1. Das Erlebnis und der freie Aufsatz. Rechenmethodische Streifzüge. Fahrplanlesen. Ortskunden oder Bezirkskunden? Lästige Gäste im Garten. Tagungen der Schulreformer.

Roland. Nr. 2. Der Mammonismus an unseren höheren Lehranstalten und die „Presse". Das Haus und das schulpflichtige Kind. Bei der Arbeit: Der Kohlenzug. Bei den Zwergen. Schulandachten. Ein Griechenjüngling.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik. Milwaukee, National German-American Teachers' Seminary. Jährlich 10 Hefte, Fr. 1. 50. XIV. Jahrg. Nr. 1. Schlusswort über die Deutschlandfahrt des Lehrerbundes. Teaching Elementary German at a State University. Getting the Sense. Eugen Kühnemann, der erste Karl Schurz-Professor an der Universität Wisconsin.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. Wien, F. Tempsky. V. Jahrgang, Nr. 1. Schulrat Franz Dlouhy †. Über die Notwendigkeit philosophischer Bildung. Beiträge

zur österreichischen Schulgeschichte. Zwei Osterstunden. Rembrandts Plattenzustände. Tagung der Gesellschaft für Hochschulpädagogik zu Leipzig 1912. Gregor Tilp †. Pädag. Revue. Bildungsanstalten und Bezirksschulinspektoren.

Deutscher Schulwart. Nr. 6. Die Kleinkinder-Kommunion. Geschichtsunterricht. Heinrich Hansjakob. Die Bodenreform in nationalen Kampfgebieten. Dem Gesetz der stetigen Entwicklung verdankt gerade unsere radikalste Reformpädagogik ihr Dasein. Die Schiefertafel. Ein Körnlein zur Sandfrage.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und päd. Literatur. Hgg. von Fr. Frisch. Wien, A. Pichlers Witwe und Sohn. Jährlich 10 Hefte, Fr. 6. 30. 9. Jahrgang, Nr. 1. Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht. Über die Beschaffung und Verwendung von Lehrmitteln zur Demonstration des modernen Fernsprechbetriebes. Wandtafeln und Modelle zur Veranschaulichung des Lebens der Griechen und Römer.

Geographischer Anzeiger. Nr. 2. Hermann Martus. Die territoriale Entwicklung der Türkei. Zur Diskussion über die Seminarlehrpläne des deutschen Ausschusses. Die Wirtschaftsgeographie auf der Handelshochschule. Versammlung des Vereins schweiz. Geographielehrer. Das Bild der Wüste.

Schweizerische handelswissenschaftliche Zeitschrift. Nr. 2. Die Getreideversorgung der Schweiz für Kriegszeiten. Classification des valeurs. Les banques suisses dites Trusts pour entreprises électriques. Schulnachrichten.

Die Volksschule. Nr. 21. Intelligenzprüfungen. Genf und seine Umgebung. Schulentlassungsansprache (Jugendpflege). Zur Geschichte der Fastnacht. Friedrich I. und die Volksschule. Anwendung des Bruchstriches in Dreisatzaufgaben. Nr. 22. Künstlerbildung und Künstlerfortbildung. Der „Osterhase“ im Irrgarten. Die Ermüdung der Kinder. Das Bilderbuch. Sturm.

Das Schulhaus. Charlottenburg, Schulhaus-Verlag E. Vanselow. Jährl. 12 Hefte, 6 Mk. 15. Jahrg. Nr. 1. Geleitwort. Neubau des Kgl. Joachimstalschen Gymnasiums in Templin (mit 12 Abb.). Die neue Karolaschule in Riesa (m. 9 Abb.). Schulhausbaubau Burgberg, Württ. (mit 2 Abb.). Der Schulbrunnen in den letzten zehn Jahren (mit 8 Abb.). Ruderraum in der Hohenzollernschule zu Berlin-Schöneberg (mit 3 Abb.).

Heimatschutz. Nr. 2. Burgdorf v. R. Ochsenbein mit zahlr. Abb. u. Kunstbeilage. Mitteilungen.

Der Kunstwart. Nr. 9. Was interessiert Europa? Tanz und Gegenwartkultur. Wohnungsesetzgebung. Neue historische Romane. Ausländer an deutschen Hochschulen und die „Stimmungen“ ihnen gegenüber. Pfarrerbeamte. Zum Fall Kotzde. Lose Blätter: Aus Maeterlincks „Blauem Vogel“. Vom Heute fürs Morgen. Nr. 10. Deutschtum in Amerika. Otto Ludwig. Zirkusdramatik. Zum Verständnis und Vortrag von Mendelssohns Klavierwerken. Schutz der Arbeitswilligen. Rechtsanwälte. Begabungen. Friedrich II. von Preussen. Bilder und Noten.

Wissenschaftliche Rundschau. Halbmonatsschrift für Fortschritte aller Wissenschaften. Hg. von M. H. Baege. Berlin, Dr. A. Tesslaff. Jährlich 10 Mk. 1913, Nr. 1. Der produktionstechnische Stand unserer Gesellschaftsmaschine. Über das Lernvermögen im Tier-

reiche. Konstitution und Krankheiten im schulpflichtigen Alter. Die neue Kant-Ausgabe von Casirer.

Natur und Unterricht. Nr. 5. Gefahren im Naturlehreunterricht und ihre Verhütung. Künstliche Zellen. Neues Verfahren zur Herstellung einfacher Projektionsbilder. Die Chemie (mit 3 Abb.).

Zeitschrift für das Realschulwesen. Hg. von Em. Czuber u. a. Wien, A. Hölder. 37. Jahrg. Nr. 1. Tagung der deutschen Neuphilologen in Frankfurt a. M. Somatologie in praktischen Übungen. Ferienkurs für staatsbürgerliche Bildung. Freiere Gestaltung des Unterrichts auf der Oberstufe höherer Lehranstalten. Ausbau der Realschule. Nr. 2. Zweiter deutscher Kongress für Jugendbildung und Jugendkunde zu München. Zur Frage des Conditionnel im Französischen. Über eine Abbildung der Punkte einer Fläche auf die Geraden der Bildebene und eine sich daraus ergebende Flächengattung.

Der Vortrupp. Nr. 3. Jahrhundertwandel. Universität. Die deutsch-englische Verständigung. Das Kind und die Schundliteratur. Der Tanz der Zukunft. Was andere sagen. Kinderbeilage Nr. 2. — Nr. 4. Vorbildliche Sprachverhunzung. Kindische Phrasen. Wie können wir uns die Heilwirkung der Wärme vorstellen und erklären. Wirzwil. Werkklub-Abende. Was andere sagen.

Die Stimme. Nr. 4. Richard Wagner und die Gesangskunst. Gesangtheorien und Gesangsmethoden. Tonsilben-, Skalen- oder Intervallmethoden? Umschau.

Aus der Heimat. Hg. von J. Bass u. a. Stuttgart, Deutscher Verein für Naturkunde. Jährl. 6 Hefte. 26. Jahr. Nr. 1. Der Mensch und die Natur. Über Deutschlands Moore. Verschollene Fliegenarten unserer heimischen Fauna. Heimatkunde als Unterrichtsprinzip.

Das Wetter. Monatsschrift für Witterungskunde. Hg. von B. Assmann. Berlin, O. Salle. Jährl. M. 6. 25. 30. Jahrg. Nr. 1. Zum Eintritt in den 30. Jahrgang. Teisserenc de Bort. Der Winter 1812/13 in Russland. Übersicht über die Witterung in Zentraleuropa im November 1912. Neueste Untersuchungen über den Föhn in den Nordalpen. Trübung der Atmosphäre. Wetterkarten für den Schulgebrauch. Karten-Beilage: 1. Monats-Isobaren und Isothermen von Europa, sowie Niederschlagsmengen in Zentral-Europa. 2. Die Temperatur der oberen Luftschichten im Dezember 1912.

Mussestunden. Monatshefte für junge Naturfreunde. Hg. von Prof. Dr. K. Smalian. Stuttgart, Franckh. Jährl. 4 Fr. 4. Jahrg. Nr. 2—5. Wintererlebnisse in Kanada. Die Pflanze im Kampf ums Dasein. Unser Mauersegler. Schlagende Wetter und die Rettungsapparate der Bergmänner. Verkehrsmittel der Naturvölker. Vom Bernstein. Polfahrten in alter Zeit. Herbstfäden (mit 3 Abb.). Der Zweifüssler. Sonderbare Gesellen im Tierreich. Steinsammlungen. Die längsten Brücken der Welt. Wie Archimedes das „spezifische" Gewicht fand. Eine milliontel Sekunde. Bei den Pharaonen. Optische Täuschungen. Tiere als Baumeister der Erdoberfläche. Reif und Rauhfrost.

Wissen und Leben. Nr. 8. Die Nonne von Jeltafeer. Briefe aus Stauffers Berliner Jahren. Strindberg. Oberst Chabert. Newman catholique. Nr. 9. Brotversorgung der Schweiz und Rheinschiffahrt. Autour de l'élection présidentielle en France. Briefe aus Stauffers Berliner Jahren. Autoren-Abende. Bunte Bilder aus der Südsee. L'art en Belgique. Nr. 10. Eduard Sulzer-Ziegler †. Zur Errichtung

einer Postsparkasse. Zu Wielands Gedächtnis. Gustav Falke. Eidgenössische Kunstchinesen. A propos d'esthétique romande.

Kosmos. Nr. 2. Tierpsychologische Umschau. Schwärmer (Ill.). Ernährungsphysiologischen Rassen der Mistel (Ill.). Das Leuchten der Augen (Ill.). Der Asbest (Ill.). Carrel und die Züchtung von Geweben ausserhalb des Organismus (Ill.). Die Skorpionin und ihre Kleinen (Ill.). Vermischtes (Ill.). „Wald und Heide".

Deutsche Rundschau für Geographie. No. 6. Der Südosten des deutschen Sprachgebietes (Dr. A. Lukas). Das Jonische Meer III. (W. Krebs). Charakterbilder aus Korfu (Mit 8 Originalb.). Zur Entdeckungs- und Entwicklungsgeschichte von Britisch-Guayana (1 Karte). Topographische Namen in Griechenland. Kuturgeographie, Otto Krümmel (Mit Portrait). Karte des nördlichen Teiles von Britisch-Guayana (1:3,500,000).

Blätter für Volkskultur. No. 3 u. 4. Deutschtum im Ausland und die Schule. Das Sportherz der Jugend. Geschmackbildende Frauenarbeit. Unheilvolle Einflüsse des Kinotheaters. Französische Schulreformen. Die poetischen Schätze der Bibel. Beneidenswerte Fürsorgekinder. Frauenbewegung im 18. Jahrh. Äthertelegraphie. Wie und wo gearbeitet wird.

Die deusche Fortbildungsschule. Nr. 3. Jugendpflege und Fortbildungsschule. Die Aufgaben der Fortbildungsschule für die Lehrlingsausbildung im Elektrikergewerbe. Nr. 4. Volksschule und Fortbildungsschule. Fortbildungswesen in Kamerun. Hat die einfache Buchführung noch Berechtigung? Entwurf eines Fortbildungsschulgesetzes für Reuss ä. L. Die ländliche Fortbildungsschule im Abgeordnetenhause.

Neue Bahnen. Nr. 6. Erziehung zum Idealmenschen. Arabische Pädagogie. Schülerentdeckungsfahrt (Galvanismus und Elektromagnetismus). Pulsbeobachtungen Weihnachten in der Arbeitsschule. Ausbildung des künftigen Volksschullehrers. Selbständige Schüler.

Deutsche Alpenzeitung. Nr. 21. Der Winter und die alten Meister. Eine winterliche Zentralalpen-Überquerung im Ballon. Eine Überschreitung des Steinernen Meeres. Spiel und Scherz beim Wintersport. Der Hochwald im Winter. Rätsel im Schnee. Skier im Süden. Die Momentphotographie im Dienste des Wintersports. Kunstblätter: Talfahrt; Eisvergnügen; die Skispur; Wintermorgen im Engadin. Nr. 22. Auf der hohen Salve. Wanderfahrten nach alten Städtchen im südlichen Bayern II. Schongau. Auf Brioni im Winter. Durch das Vomperloch. Eine Herbstwanderung im Karwendel. Madonna im Schnee. Das Murmeltier. Wintersonnwendnacht. Kunstblätter: Hohe Salve vom Kelchsauer Tal; Wintersonne; Lärchen im Winter.

Der Türmer. Nr. 6. Der vaterländische Gedanke in der Jugendliteratur. In schwarzer Nacht. Elisabeth Diakonoff. Vom Zurückschauen. Der Scheideweg. Menschen, die vorübergehen. Christen im türkischen Heere. David Livingstone. Volksabstimmung und Volkswünsche im Jahr 1848. Die Mönchsrepublik Athos. Zur Ostmarkenpolitik. Der Pseudofrühling zur Jahreswende 1912/13. Türmers Tagebuch: Wie ward es? Welche Töne! Was uns ein Amerikaner zu sagen hat. „Brüder in Christo". Hebbel und Ludwig. Berliner Theater-Rundschau. Zur Ausgabe der Werke Friedrichs des Grossen. Künstlerorganisation. Frieda Gruber. Wieland, der Schmied. Musikalisches Notizbuch. Auf der Warte. Kunstbeilagen.